

DEMOKRATIE



Entdecker

Stellt euch vor, die Grundschülerinnen und Grundschüler sind mutige Entdecker auf einer spannenden Reise. Ihr Ziel? Das geheimnisvolle Land der Demokratie!

„Demokratie-Entdecker“ ist wie eine Schatzkarte für diese Reise.

Sie zeigt dem Personal im Ganzttag, wie sie den Kindern im Ganztagsprogramm auf spielerische Weise die Schätze der Demokratie näherbringen können.

Wie echte Forscher erkunden die Kinder nachmittags die Welt der Mitbestimmung und des fairen Zusammenlebens. Sie entdecken Regeln wie kostbare Artefakte und lernen demokratische Werte wie eine neue, aufregende Sprache.

Das Besondere: Diese Entdeckungsreise passt perfekt zum Unterricht am Vormittag. Was die Kinder tagsüber lernen, können sie nachmittags wie in einem Abenteuer erleben und ausprobieren.

So wird Demokratie nicht einfach gelehrt, sondern spielerisch erforscht und erlebt – ganz wie bei einer echten Expedition.



Es gibt viel zu entdecken!



[www.hermann-ehlers.de/
projekt/demokratie-entdecker-im-ganztag](http://www.hermann-ehlers.de/projekt/demokratie-entdecker-im-ganztag)

he
hermann ehlers

SH

Gefördert durch



Schleswig-Holstein
Ministerium für Allgemeine und
Berufliche Bildung, Wissenschaft,
Forschung und Kultur



Wahlmodul A: Upcycling

Nr.	Thema	Lernziel
1	Unsere Ideen zählen! Partizipation und Mitbestimmung	Die Kinder lernen, ihre Ideen in einem Upcycling-Projekt einzubringen und Entscheidungen gemeinsam zu treffen.
2	Wir übernehmen Verantwortung! Verantwortungsgefühl und Gemeinwohl	Die Kinder übernehmen Verantwortung für die Materialien, die sie verwenden, und verstehen die Bedeutung von Ressourcenschonung.
3	Warum eigentlich?! Kritisches Denken und Hinterfragen	Die Kinder hinterfragen die Notwendigkeit von Konsum und lernen die Auswirkungen von Abfallproduktion in der Umwelt kennen.
4	Gemeinsam für die Welt! Verantwortungsgefühl und Gemeinwohl	Die Kinder reflektieren darüber, wie Upcycling einen positiven Einfluss auf die Umwelt und die Gesellschaft haben können.
5	Kreativ mit Abfall! Kreativität und Innovation	Die Kinder entwickeln kreative Lösungen, um Abfall in nützliche oder dekorative Gegenstände zu verwandeln.
6	Gemeinsam stark! Kooperation und Teamarbeit	Die Kinder lernen, in Gruppen zusammenzuarbeiten und die Stärken jedes Einzelnen zu nutzen, um ein gemeinsames Ziel zu erreichen.
7	Die Weltreise der Abfälle Globales Lernen und Solidarität	Die Kinder entwickeln ein Bewusstsein für globale Umweltprobleme und reflektieren, wie sie durch Upcycling zur Verbesserung der Welt beitragen können.
8	Für uns alle! Verantwortungsgefühl und Gemeinwohl	Die Kinder erkennen, dass ihre Handlungen Einfluss auf das Gemeinwohl haben und sind motiviert, nachhaltiger zu handeln.
9	Die Innovationswerkstatt (1 von 3) Kreativität und Innovation	Die Kinder lernen, innovative Ideen zu entwickeln, die auch praktisch umsetzbar sind, um Upcycling-Produkte zu gestalten.
10	Die Innovationswerkstatt (2 von 3) Partizipation und Mitbestimmung	Die Kinder üben sich darin, in ihrer Gruppe Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen demokratisch zu treffen.
11	Die Innovationswerkstatt (3 von 3) Kooperation und Teamarbeit	Die Kinder erkennen, dass Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung für den Erfolg eines Projektes entscheidend sind.
12	Kritisch und kreativ! Kritisches Denken und Hinterfragen	Die Kinder lernen, ihre Upcycling-Produkte kritisch zu betrachten und zu verbessern, um ihre Wirkung zu erhöhen.

Einführung

In einer Welt, die von immer schnellerem Konsum und einer zunehmenden Belastung der Umwelt geprägt ist, wird es immer wichtiger, nicht nur Verantwortung für den eigenen Konsum zu übernehmen, sondern auch kreativ und innovativ Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft zu entwickeln. Upcycling, also das Umgestalten von alten oder scheinbar wertlosen Materialien zu neuen, nützlichen Produkten, bietet eine hervorragende Gelegenheit, diese Fähigkeiten in der Grundschule zu fördern.

Demokratie lebt von der aktiven Mitgestaltung und Mitbestimmung aller Bürgerinnen und Bürger – und genau diese Werte lassen sich beim Upcycling besonders gut vermitteln. Kinder lernen, dass ihre Entscheidungen und Handlungen einen Einfluss auf ihre Umwelt und die Gemeinschaft haben. Sie üben sich in verantwortungsbewusstem Handeln und Entwickeln ein Bewusstsein für das Gemeinwohl, indem sie Ressourcen schonen und Abfall reduzieren.

Kritisches Denken und das Hinterfragen bestehender Normen sind ebenfalls wesentliche Elemente der Demokratie. Beim Upcycling werden Kinder dazu angeregt, gewohnte Denkmuster zu hinterfragen und kreative Lösungen für scheinbar einfache Probleme zu finden. Sie erkennen, dass es immer verschiedene Perspektiven und Möglichkeiten gibt, die Welt zu gestalten – und dass jeder Einzelne dazu beitragen kann.

Darüber hinaus fördert Upcycling das globale Lernen und die Solidarität. Die Kinder erfahren, dass ihr Handeln nicht nur lokale Auswirkungen hat, sondern Teil eines größeren, globalen Zusammenhangs ist. Sie lernen, dass Ressourcen begrenzt sind und dass wir alle Verantwortung für die Zukunft unseres Planeten tragen.

Im gemeinsamen Arbeiten an Upcycling-Projekten wird zudem Teamarbeit und Kooperation gestärkt. Kinder erleben, wie wichtig es ist, zusammenzuarbeiten, Ideen zu teilen und gemeinsam an Lösungen zu tüfteln – Fähigkeiten, die nicht nur in der Demokratie, sondern auch im späteren Leben von großer Bedeutung sind.

Upcycling bietet also nicht nur eine kreative Möglichkeit, Abfall zu reduzieren, sondern auch eine wertvolle Chance, demokratische Werte und eine verantwortungsvolle Haltung gegenüber der Umwelt spielerisch zu erlernen. Es ist ein praktischer Ansatz, um die Kinder von morgen zu mündigen, reflektierten und solidarischen Bürgerinnen und Bürgern zu erziehen.



1 Unsere Ideen zählen!

Lernziel: Die Kinder lernen, ihre Ideen in einem Upcycling-Projekt einzubringen und Entscheidungen gemeinsam zu treffen.

Geförderte Kompetenzen: Partizipation und Mitbestimmung

Benötigte Materialien:

- Tetrapacks (pro Kind 1x)
- Scheren
- Klebestifte
- Papier/Stifte zum Bekleben und Bemalen



Ziel dieser Einheit ist es, den Kindern ein Verständnis für Konsum und den damit verbundenen Möglichkeiten des Upcyclings als Bestandteil unserer Demokratie zu vermitteln. Da dieses jedoch relativ abstrakt ist, wird in dieser Stunde zunächst praktisch gearbeitet.

So sollen die Kinder in dieser Stunde zunächst einen Stifthalter aus einem alten Milchkarton (oder ähnliches Tetrapack) basteln. Da der Bastelprozess per se nicht so aufwendig ist, liegt das Augenmerk hierbei auf dem Entscheidungsprozess im Vorhinein. Jedes Kind kriegt einen eigenen Milchkarton und gemeinsam überlegen sie, wie man aus dem vorhandenen Gegenstand am besten einen Stifthalter gestalten kann. Auch überlegen sie, welche Materialien sich für die Gestaltung am besten anbieten.

Durch diese gemeinsamen Entscheidungen merken die Kinder, dass sie in der Gruppe eingebunden sind und gehört werden. Zudem bringen die Kinder aufgrund ihrer vorherigen Bastelerfahrungen einen weiten Ideenpool mit, der an dieser Stelle hervorragend genutzt werden kann.

Wenn die Kinder sich über mögliche verschiedene Varianten und Gestaltungsideen ausgetauscht haben, dürfen sie im nächsten Schritt nun selbst basteln und das eigene Tetrapack zuschneiden und im Anschluss gestalten.

Am Ende der Stunde haben alle Kinder einen neuen fertigen Stifthalter, den sie entweder mit nach Hause nehmen dürfen oder im Ganztage genutzt werden können.

Vorbereitung

- Tetrapacks nach Anzahl der Kinder im Kollegium sammeln
- Tetrapacks auswaschen und gut trocknen lassen
- Bastelmaterialien bereitstellen (v.a. genügend Scheren und Klebestifte!)
- Evtl. Zeitungen o.Ä. als Tischschutz bereitlegen

Nachbereitung

- Tische reinigen
- Evtl. Tetrapacks zum Trocknen hinstellen

Tipps und Empfehlungen

Je nachdem, wie kreativ die Kinder sind, kann auch ein Beispiel-Tetrapack gebastelt werden, damit die Kinder ein Bild vor Augen haben. Kriegen sie allerdings nur die Aufgabe, aus dem Tetrapack einen Stiftebecher herzustellen, ist mehr ihr praktisches Denken gefragt. Beide Möglichkeiten bieten Vor- und Nachteile.

Falls die Kinder die Tetrapacks bekleben, kann es gut sein, dass die Klebe noch nicht getrocknet ist. In diesem Fall sollten die Stiftebecher am besten in der kommenden Woche mit nach Hause genommen werden.

2 Wir übernehmen Verantwortung!

Lernziel: Die Kinder übernehmen Verantwortung für die Materialien, die sie verwenden, und verstehen die Bedeutung von Ressourcenschonung.

Geförderte Kompetenzen: Verantwortungsgefühl und Gemeinwohl

Benötigte Materialien:

- Verschiedene Upcycling-Materialien (z.B. Schuhkarton, Alufolie, Pfandflasche, leere Gläser, Stoffreste, Wollreste, Amazon-Karton, alte Zeitungen, ausgewaschene Joghurtbecher, Tetrapack etc.)
- Großer Müllsack (am besten durchsichtig)

2

In dieser Stunde geht es darum zu reflektieren, was mit dem Müll passiert, wenn wir ihn nicht verwerten.

Die Kinder sitzen in einem großen Stuhlkreis zusammen, die Materialien liegen in der Mitte. Im ersten Schritt dürfen die Kinder sich die Materialien ganz genau anschauen – sie in die Hand nehmen, sie untersuchen und sich untereinander austauschen. Die Kinder sollen dann überlegen, woher die Materialien stammen. Hierbei kommt heraus, dass die Materialien alle Abfallprodukte darstellen und in den meisten Fällen im Müll landen müssten.

Hier ist nun der entscheidende Punkt: Die Kinder sollen bemerken, dass alle Produkte noch in einem guten Zustand sind. Diese Überraschung könnte noch verstärkt werden, in dem die Materialien alle nach und nach in einen großen Müllsack gepackt werden. So merken die Kinder, dass viele Materialien, die in einem guten Zustand sind, auch in den Müll wandern, obwohl sie noch weiterverwertet werden können.

Nun sollen sie anschließend überlegen, was man alles aus den Materialien machen könnte. Dieses kann als eine Art Spiel aufgezo- gen werden: Alle Materialien, die zuvor besprochen wurden, sind nach wie vor in dem Müllsack. Sie können aber aus dem Müllsack „gerettet“ werden, wenn die Kinder eine gute Idee haben, was man mit ihnen noch machen könnte. Die Kinder entwickeln hierbei nicht nur Ehrgeiz, möglichst alle Produkte aus dem Müllsack zu retten, sondern nutzen auch ihre Kreativität, um auf verschiedene Weiternutzungsmöglichkeiten zu kommen.

Am Ende der Stunde sollen alle Materialien aus dem Müllsack von den Kindern gerettet worden sein.

Vorbereitung

- Upcycling-Materialien zusammensuchen und ggf. ergänzen
 - Stuhlkreis bilden
 - Müllsack bereitlegen
-

Nachbereitung

- Stuhlkreis zurückstellen
 - Materialien zur späteren Verwendung in einer großen Kiste o.Ä. sammeln und aufbewahren
-

Impuls

- Wofür kann das noch genutzt werden?
- Was kann man daraus basteln?
- Wie kannst du diesen Gegenstand noch nutzen?



Tipps und Empfehlungen

Je nachdem, wie kreativ die Kinder sind, können beispielsweise auch erst ab drei Upcycling-Vorschlägen die Gegenstände aus dem Müllsack gerettet werden.

3 Warum eigentlich?!

Lernziel: Die Kinder hinterfragen die Notwendigkeit von Konsum und lernen die Auswirkungen von Abfallproduktion in der Umwelt kennen.

Geförderte Kompetenzen: Kritisches Denken und Hinterfragen

Benötigte Materialien:

- Upcycling-Materialsammlung
- Briefumschläge
- Abfall-Karten (je 1x pro Gruppe) (Kopiervorlage 7)

3

Nachdem in der letzten Stunde das Bewusstsein der Kinder für Müll und dessen Weiterverwendung geschärft wurde, geht es in dieser Stunde eher um die Müllproduktion. Die Stunde soll nur einen niedrigheligen Zugang zu dem Thema schaffen, um aufzuzeigen, wie wichtig die Weiternutzung oder Umnutzung von Ressourcen für die Umwelt ist.

Die Kinder werden in dieser Stunde zu Abfall-Jäger. Hierbei suchen sie vermeintlichen Abfall (jeweils ein Material aus der Upcycling-Sammlung) und müssen bei jeder Karte überlegen, ob es eine umweltfreundlichere Alternative gibt und was das sein könnte.

Die Abfall-Jagd funktioniert ähnlich wie eine Schnitzeljagd. Die Kinder müssen in Kleingruppen alle Abfälle finden, um die Schule sauber zu hinterlassen. Sie sammeln dabei kleine Karten (von jedem Abfall eine) in einem Briefumschlag, der als Laufkarte funktioniert. Die Anzahl von Abfallkarten, die gefunden werden müssen, stehen am besten auf dem Briefumschlag.

Die Abfall-Jagd kann je nach Wetter und Gegebenheiten im Schulgebäude oder auf dem Schulhof stattfinden. Die Abfallkarten werden gemeinsam mit den Materialien (der jeweilige Abfallgegenstand aus der Materialsammlung) an Orten versteckt, die die Kinder entdecken müssen.

Am Ende der Stunde haben die Kinder viele verschiedene Abfälle gesammelt und sich über umweltfreundlichere Alternativen Gedanken gemacht. Zu einigen Gegenständen lässt sich leicht eine umweltfreundlichere Alternative finden, bei anderen ist dieses komplizierter. So wird auch innerhalb der Schnitzeljagd differenziert.

Vorbereitung

- Upcycling-Materialien für die Schnitzeljagd heraussuchen
- Materialkarten vorbereiten (Hier sind kleine Zettel ausreichend, auf denen der Gegenstand ausgeschrieben draufsteht.)
- Materialien mit dazugehörigen Materialkarten verteilen
- Briefumschläge mit Gesamtzahl der verteilten Materialien beschriften

Nachbereitung

- Materialien wieder einsammeln



Tipps und Empfehlungen

Bei der Abfall-Jagd bietet es sich an, die Kleingruppen selbst festzulegen, um möglichst effektiv arbeiten zu können. So wird auch vermieden, dass schwächere Kinder an den anspruchsvolleren Aufgaben scheitern.

4 Gemeinsam für die Welt!

Lernziel: Die Kinder reflektieren darüber, wie Upcycling einen positiven Einfluss auf die Umwelt und Gesellschaft haben können.

Geförderte Kompetenzen: Verantwortungsgefühl und Gemeinwohl

Benötigte Materialien:

- Upcycling-Materialien
- Marmeladengläser (1x pro Kind)
- Pinsel und Acrylfarbe für die Gläser
- Schutzkittel/Mülltüten als Schutz für die Klamotten
- Karten (letzte Woche)
- Verderblicher Müll, der als Müll zum Wegwerfen identifiziert wird
- Zeitung oder eine andere Art zum Schutz der Tische vor Farbe



Nachdem die Kinder in der letzten Woche sich Gedanken über Konsum und Müll gemacht haben, liegt der Fokus in dieser Stunde auf den Überlegungen, die die Kinder letzte Woche bei der Abfall-Jagd gesammelt haben.

Sie fungieren diese Woche als Abfall-Detektive. Um ein ausgebildeter Abfall-Detektiv zu sein, müssen die Kinder an der Abfall-Detektivschule teilnehmen. Hierbei wird ihr Wissen der letzten Wochen angewendet und genutzt, um die Prüfungen zu bestehen.

Jeder Abfalldetektiv muss sich drei Prüfungen unterstellen, um als Abfall-Detektiv arbeiten zu können. Folgende Prüfungen müssen gemeistert werden:

1. Trennung von Materialien, die noch genutzt werden können und Materialien, die nicht für ein Upcycling geeignet sind (v.a. verderbliche Materialien)
2. Umweltfreundlichere Alternativen kennen
3. Ein Material für ein Upcycling nutzen

Bei der ersten Prüfung unterscheiden die Kinder zwischen Müll und vermeintlichen Müll. Ziel ist es hierbei, dass die Kinder lernen, Ressourcen weiter zu nutzen und ihr Bewusstsein dafür schärfen, dass nicht jeder Müll weiterverwendet werden kann. Hierbei müssen die Kinder Müll auf zwei Tischen sortieren: „Das muss in den Mülleimer“ und „Damit kann ich noch was machen!“. Hierfür werden am besten die Materialien aus der Upcycling-Materialiensammlung ergänzt durch Materialien, die nicht mehr wiederverwendet werden können (z.B. Bananenschale, sehr kurze Bänder etc.). Die Produkte, die wiederverwendet werden können, sollten auf jeden Fall überwiegen.

Bei der zweiten Alternative werden die Materialkarten von der letzten Woche nochmal genutzt. Die Kinder erklären sich gegenseitig, wie umweltfreundlich ein Produkt ist und was mögliche Alternativen sind.

Bei der dritten Station sollen die Kinder auf eigene Faust ein Produkt upcyclen. Hierfür sollen die Kinder ein Marmeladenglas als Teelichtglas umgestalten – also das Marmeladenglas bemalen, um es später für ein Teelicht nutzen zu können.

Sobald ein Kind alle drei Stationen passiert hat, kriegt es ein Abfall-Detektiv-Diplom.

Vorbereitung

- Stationen aufbauen
- Materialien bereitstellen
- Tische mit Zeitung auslegen
- Diplome vorbereiten

Nachbereitung

- Aufräumen
- Teelichtgläser zum Trocknen aufstellen

Tipps und Empfehlungen

Falls die Zeit in dieser Stunde zu knapp bemessen ist, kann auch die nächste Lektion übersprungen werden und stattdessen in der nächsten Woche in Ruhe das Marmeladenglas gestaltet werden.

Alternativ kann auch das Teelichtglas übersprungen werden.

5 Kreativ mit Abfall!

Lernziel: Die Kinder entwickeln kreative Lösungen, um Abfall in nützliche oder dekorative Gegenstände zu verwandeln.

Geförderte Kompetenzen: ??????????????????

Benötigte Materialien:

- Klopapierrollen (1x pro Kind)
- Scheren (1x pro Kind)
- Acryl- oder Fingerfarbe
- Füllmaterial (z.B. Popcornmais, Linsen, Bohnen etc.)
- Heißkleber oder Flüssigkleber
- Wäscheklammern zum Fixieren
- Pinsel
- Filzstifte zum Bemalen

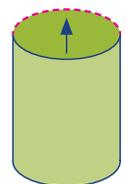
5

Nachdem nun viel in den bisherigen Stunden über Upcycling und den Umgang mit Ressourcen gesprochen wurde, soll es nun endlich kreativ werden.

Das Projekt für diese Stunde sind coole Rasseln aus Klopapierrollen. Diese können dann beispielsweise im Musikraum für den Musikunterricht weiterverwendet werden. Die Rasseln sind ein Projekt, bei dem ein offensichtliches Abfallprodukt durch wenige Handgriffe in einen nützlichen Gegenstand verwandelt werden.

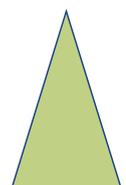
Für die Rasseln kriegt jedes Kind eine Klopapierrolle. Diese dürfen sie zunächst bemalen (die Grundierung der Rassel) und dann im Anschluss noch mit Filzstiften dekorieren. Dieser Schritt darf gut die Hälfte der Zeit in Anspruch nehmen.

Die nächsten Schritte benötigen die Hilfe einer erwachsenen Person. Zunächst falten alle Kinder an dem einen Ende der Klopapierrolle die Enden aufeinander, sodass es mit Kleber verschlossen werden kann. Je nachdem, welcher Kleber gewählt wird (Heißkleber oder Flüssigkleber), sollte eine erwachsene Person die Klebeparts übernehmen.



Die zugeklebte Stelle mit Wäscheklammern unterstützen, damit der Kleber besser trocknen kann. Im nächsten Schritt wird die Rassel mit dem Füllmaterial gefüllt.

Der nächste Schritt ist etwas anspruchsvoller: Die andere, noch offene Seite der Klopapierrolle wird nun so aufeinander geklebt, dass ein Dreieck entsteht. Auch hier sollte am besten die Klebe von einer erwachsenen Person aufgetragen werden und Wäscheklammern zur Stabilisation genommen werden.



Sobald der Kleber gut getrocknet ist, sind die Rasseln fertig!

Vorbereitung

- Tische für das Basteln vorbereiten
- Entscheidung: Heißkleber oder Flüssigkleber

Nachbereitung

- Raum aufräumen
- Wäscheklammern einsammeln

Tipps und Empfehlungen

Bei der Wahl des Klebstoffs sollten einige Dinge beachtet werden. Die Kinder können selbst mit dem Flüssigkleber kleben, hier muss aber darauf geachtet werden, dass die Klebe wirklich nur auf der Klo-papierrolle landet. Auch braucht der Flüssigkleber etwas länger zum Trocknen.

Der Heißkleber muss zwingend von einer erwachsenen Person durchgeführt werden, um Verletzungen zu vermeiden. Somit ist die erwachsene Person in dieser Phase an die Steckdose mit der Heißklebepistole gebunden. Allerdings trocknet Heißkleber deutlich schneller und erzielt ein besseres Klebeergebnis.

6 Gemeinsam stark!

Lernziel: Die Kinder lernen, in Gruppen zusammenzuarbeiten und die Stärken jedes Einzelnen zu nutzen, um gemeinsam ein Ziel zu erreichen.

Geförderte Kompetenzen: Kooperation und Teamarbeit

Benötigte Materialien:

- Klebestifte
- Scheren
- Stifte
- Zeitungen
- Schuhkartons
- Klopapierrollen
- Bänder
- Joghurtbecher

6

In dieser Stunde steht neben dem Upcycling die Kooperation und Teamarbeit im Fokus. Die Kinder teilen sich in Kleingruppen ein und kriegen verschiedene Materialien zur Verfügung gestellt, aus denen sie etwas upcyclen sollen. Hierbei ist nicht vorgeschrieben, was das Ergebnis sein soll – so kann auch am Ende der Stunde einfach ein „Kunstwerk“ gestaltet worden sein.

Die Kinder sollen kreativ werden und im Team zusammenarbeiten. Am Ende der Stunde sollen sie ihr Projekt vorstellen und reflektieren, wie die Zusammenarbeit in der Gruppe geklappt hat

Vorbereitung

- Materialien bereitstellen
 - Tische zum Basteln vorbereiten
 - Teilen sich die Kinder selbst in Kleingruppen ein?
-

Nachbereitung

- Sachen aufräumen
- Upcycling-Projekte sicher wegstellen

Tipps und Empfehlungen

Fragen zur Reflektion:

- *Wie seid ihr auf eure Idee gekommen?*
- *Was ist euch leicht gefallen?*
- *Wo hattet ihr Schwierigkeiten?*
- *Welches Projekt gefällt euch am besten und warum?*

7 Die Weltreise der Abfälle

Lernziel: Die Kinder entwickeln ein Bewusstsein für globale Umweltprobleme und reflektieren, wie sie durch Upcycling zur Verbesserung der Welt beitragen können.

Geförderte Kompetenzen: Globales Lernen und Solidarität

Benötigte Materialien:

- Hula-Hoop-Reifen (so viele wie möglich)
- Weiche Bälle (so viele wie möglich)
- Großer Eimer (gefüllt mit Wasser)
- „Müll“ für den Eimer (z.B. Kastanien, Murmeln, Bonbonpapier)
- Löffel/Kescher für Eimer
- Joghurtbecher/Pfandflaschen
- Laufzettel (Kopiervorlage 8)



In dieser Stunde sollen die Kinder ein Bewusstsein für globale Umweltprobleme bekommen und aufgezeigt kriegen, wie wichtig ein ressourcenbewusster Umgang mit unserer Erde ist.

Hierfür gehen die Kinder in dieser Stunde auf Weltreise – die Weltreise der Abfälle. Hierbei stehen verschiedene Länder stellvertretend für die globalen Umweltprobleme. Die Kinder beschäftigen sich mit dem jeweiligen Problem und überlegen, wie es dazu gekommen ist und wie man dieses verändern könnte. Die Kinder können mithilfe eines Laufzettels selbst einen Überblick behalten, welche Stationen sie schon bereist haben.

Folgende Länder sind Teil der Weltreise der Abfälle:

- **Australien:** Plastikmüll im Ozean
- **Brasilien:** Abholzung der Regenwälder
- **China:** Luftverschmutzung
- **Kenia:** Müllprobleme und Upcycling

Alle vier Länder stellen eine Station dar, die nacheinander „bereist“ werden. Alle Kinder reisen in Kleingruppen von Land zu Land und beschäftigen sich mit dem jeweiligen Problem.



Station 1: Australien – Plastikmüll im Ozean:

Die Kinder müssen aus einem großen Eimer Müll mit einem Kescher/Löffel o.Ä. herausfischen. An dieser Station wird das Bewusstsein für Plastikmüll im Ozean und Recycling geweckt.



Station 2: Brasilien – Abholzung der Regenwälder:

Die Kinder müssen durch einen Hindernisparcours gehen, der symbolisch für den Amazonas-Regenwald steht. Hierbei könnten Seile oder Hula-Hoop-Reifen als „Bäume“ dargestellt werden. Sie müssen diesen Wald vorsichtig durchqueren, ohne die „Bäume“ zu zerstören. Sie können jeweils einen kleinen Baum hinstellen, damit der Wald wieder beforstet wird (z.B. weiterer Hula-Hoop-Reifen).



Station 3: China – Luftverschmutzung:

An dieser Station gibt es einen Hindernisparcours, bei dem die Kinder „verschmutzte Luft“ (weiche Bälle) ausweichen müssen.



Station 4: Kenia – Müllprobleme:

Hier können die Kinder Upcycling-Materialien sammeln (alte Plastikflaschen, Pappkartons, etc.) und daraus etwas Nützliches oder Schönes basteln (z.B. ein Upcycling-Spielzeug oder eine Deko). Sie erfahren, wie Upcycling die Müllprobleme in verschiedenen Teilen der Welt lindern kann.

Am Ende der Weltreise haben die Kinder verschiedene globale Umweltprobleme kennengelernt. Sie wissen um deren Notwendigkeit und haben erste Lösungsansätze selbst durchgeführt.

Vorbereitung

- Stationen aufbauen
- Evtl. Weltkarte, um zu zeigen, wo die Länder liegen

Nachbereitung

- Stationen abbauen



Tipps und Empfehlungen

Da die Weltreise der Abfälle viel Platz benötigt, bietet es sich an, diese in der Pausenhalle oder in einem Flur durchzuführen.

8 Für uns alle!

Lernziel: Die Kinder erkennen, dass ihre Handlungen Einfluss auf das Gemeinwohl haben und sind motiviert, nachhaltiger zu handeln.

Geförderte Kompetenzen: Verantwortungsgefühl und Gemeinwohl

Benötigte Materialien:

- Zwei Müllsäcke pro Kleingruppe
- Müllsammeltools o.Ä.
- Evtl. Gummihandschuhe o.Ä.



In dieser Stunde geht es darum, etwas für das Gemeinwohl zu tun und die Kinder zu motivieren, mehr auf die Umwelt zu achten. Hierfür dürfen sie selbst auf Abfall-Suche gehen und die eigene Umgebung unter die Lupe nehmen.

Die Kinder sammeln in der Klasse oder im Schulumfeld **Müll** (z. B. Plastikflaschen, Kartons, Papier) in Kleingruppen. Auch ist es möglich, die Aktion auf dem Schulhof zu starten und sich auf die Suche nach Abfall zu begeben. Hierbei sollen sie beim Müllsuchen sortieren: Kann ich mit diesem Müll noch was anfangen oder ist das wirklicher Müll, der in den Mülleimer muss? Für beide Kategorien haben sie eine Mülltüte mit.

Die Kinder haben ca. 25 Minuten Zeit, um auf Müllsuche zu gehen. Danach wird mit allen gemeinsam im Stuhlkreis besprochen, nach welchen Kriterien sie entschieden haben, ob es sich bei dem Gegenstand um Müll handelt oder nicht – und ob es weitergenutzt werden kann oder nicht.

Alle Sachen, die für die Weiternutzung gesammelt wurden, werden nach und nach in die Mitte des Stuhlkreises gelegt – jede Kleingruppe präsentiert nämlich die eigenen Ergebnisse und darf sie dann in die Mitte legen.

Am Ende der Stunde gibt es im Stuhlkreis ein buntes Sammelsurium an Gegenständen, die weggeworfen wurden, obwohl man sie noch gut verwenden kann. Auch merken die Kinder, dass durch ihren Einsatz die eigene Umgebung viel ordentlicher geworden ist.

Vorbereitung

- An welchem Ort soll gesammelt werden?
 - Kleingruppen selbst einteilen oder von den Kindern einteilen lassen?
-

Nachbereitung

- Wirklichen Müll entsorgen
- Gesammelte Upcycling-Materialien zu den anderen Materialien hinzugeben



Tipps und Empfehlungen

Je nachdem, wie sauber die eigene Schule und der Schulhof ist, kann der Müll auch um Abfallprodukte der Natur ergänzt werden – wie beispielsweise heruntergefallenes Laub oder Kastanien.

9 Die Innovationswerkstatt (1 von 3)

Lernziel: Die Kinder lernen, innovative Ideen zu entwickeln, die auch praktisch umsetzbar sind, um Upcycling-Produkte zu gestalten.

Geförderte Kompetenzen: Partizipation und Mitbestimmung

Benötigte Materialien:

- Upcycling-Materialien
- A3-Blätter
- Stifte

9

Die nächsten drei Stunden beinhalten eine Projektarbeit, bei der alle bisherigen Elemente miteinander verbunden werden. Die Kinder entwickeln innerhalb der gesamten Zeit ein Projekt, das sie sich ausdenken, planen und dann selbst basteln.

Die erste Phase findet komplett in der ersten Stunde statt. Das Motto, unter dem etwas upgecycelt werden soll, ist die Schulverschönerung/Verschönerung des Ganztagsraums. Hierbei kann es sich um dekorative Elemente handeln, aber auch um praktische Gegenstände wie Stiftebecher für jeden Tisch oder eine Aufbewahrung für alle Scheren. Die Möglichkeiten sind endlos.

Die Kinder sollen in dieser Stunde brainstormen, was sie in den kommenden beiden Doppelstunden entwickeln wollen. Die Kinder erhalten verschiedene Materialien, die sie in ihrem Alltag häufig als Abfall finden (z. B. Plastikflaschen, alte Zeitungen, Dosen, Korken, Stoffreste). In Gruppen überlegen sie sich kreative und funktionale Ideen, wie diese Materialien wiederverwendet und in ein neues Produkt verwandelt werden können.

Vorbereitung

- Evtl. Gruppentische für die Kleingruppen bilden
- Überlegung: Kleingruppen selbst einteilen oder Kinder einteilen lassen??

Nachbereitung

- Ideen auf Umsetzbarkeit prüfen

Impuls

- Was stört Euch in diesem Raum?
- Können wir alles wegräumen?
- Was möchtet ihr in diesem Raum verändern?
- Was möchtet ihr in diesem Raum umgestalten?

10 Die Innovationswerkstatt (2 von 3)

Lernziel: Die Kinder üben sich darin, in ihrer Gruppe Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen.

Geförderte Kompetenzen: Partizipation und Mitbestimmung

Benötigte Materialien:

- A3-Papierbögen mit Brainstorming
- Stifte
- Papier
- Rote Wolle
- Upcycling-Materialien

10

Nachdem die Kinder in der letzten Stunde gemeinsam in Kleingruppen für ihr eigenes Projekt gebrainstormt haben, geht es in dieser Stunde darum, ein Konzept zu entwickeln.

Dieses klingt im ersten Moment abstrakt – Ziel ist es hierbei aber, einen Überblick darüber zu haben, was alles für die Umsetzung benötigt wird. Es handelt sich also um eine Art roter Faden, um am Ende genau das zu erreichen, was die Projektidee war. Natürlich kann sich auch während dieser Arbeitsphase das Konzept verändern, das ist ganz normal in diesem Prozess. Die grundlegenden Aspekte sollten aber in dieser Stunde schriftlich fixiert werden und auch als Ankerpunkte genutzt werden.

Ganz konkret bedeutet das, dass die Kinder ihre Brainstorming-Überlegungen der letzten Woche konkretisieren – sie einigen sich auf eine Idee und überlegen, wie sie die umsetzen können. Sie sollen sich also überlegen, welches Material und welche Utensilien benötigen. Zudem sollen sie sich Gedanken machen, welche Schritte sie in welcher Reihenfolge gehen müssen.

Am Ende der Stunde sollen die Kinder einen konkreten Plan machen, wie sie im weiteren Verlauf vorgehen und in der kommenden Woche direkt mit dem Upcycling starten können.

Vorbereitung

- Evtl. Gruppentische für Kleingruppen bilden
- Brainstorming-Bögen vorbereiten
- Roter-Faden-Metapher (evtl. erklären)

Tipps und Empfehlungen

Da das Konzept des roten Fadens als Metapher für eine Visualisierung der Schritte doch sehr abstrakt ist, bietet es sich an, dieses konkret an einem roten Faden (Wolle o.Ä.) zu zeigen. Der kann durch den Raum auf den Bogen gelegt werden und daran verdeutlicht werden, was genau mit dieser Metapher gemeint ist.

Am Anfang des Fadens liegt ein leeres DIN A3-Blatt für das Brainstorming, am Ende steht beispielsweise ein fertiges Upcycling-Produkt. In der Mitte liegen einerseits das Konzept und andererseits die Materialien, die benötigt werden. Diese Prozess-Visualisierung verdeutlicht die einzelnen Schritte.

Auch sollten die Upcycling-Materialien sichtbar für die Kinder im Raum sein, damit sie ihre Materialwahl treffen können.

11 Die Innovationswerkstatt (3 von 3)

Lernziel: Die Kinder erkennen, dass Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung für den Erfolg eines Projektes entscheidend sind.

Geförderte Kompetenzen: Kooperation und Teamarbeit

Benötigte Materialien:

- Upcycling-Materialien
- Bastelmaterialien, die benötigt werden
- Zeitungen, um Tische abzudecken



In dieser Stunde geht es nun darum, das aufgestellte Konzept umzusetzen. Es wird konkret gebastelt und das Upcycling-Projekt umgesetzt.

Die Kinder setzen ihr Konzept um, indem sie die gesammelten Materialien kreativ bearbeiten (z. B. Schneiden, Bemalen, Zusammenbauen). Sie arbeiten in kleinen Gruppen oder einzeln und erproben, wie ihre Ideen in der Realität funktionieren

Vorbereitung

- Gruppentische vorbereiten
- Zeitung auf die Tische als Schutz auslegen
- Konzepte der Kinder auf den Tischen verteilen
- Materialien bereitstellen

Nachbereitung

- Tische reinigen
- Upcycling-Projekte sicher wegstellen

12 Kritisch und kreativ!

Lernziel: Die Kinder lernen, ihre Upcycling-Produkte kritisch zu betrachten und zu verbessern, um ihre Wirkung zu erhöhen.

Geförderte Kompetenzen: Kritisches Denken und Hinterfragen

Benötigte Materialien:

- Upcycling-Projekte
- Konzepte der Kleingruppen
- Brainstorming-Papiere der Kleingruppen

12

Hier ist nun die letzte Phase der Innovationswerkstatt erreicht. Die Kinder präsentieren ihre fertigen Produkte der Gruppe und erklären, wie sie ihre innovative Idee entwickelt und umgesetzt haben. Die anderen Kleingruppen geben Feedback.

Hierbei sollten die Kleingruppen nicht nur ihre fertigen Produkte präsentieren, sondern auch den Prozess beschreiben. Folgender Ablauf bietet sich dafür an:

1. Brainstorming-Papier vorstellen:

Was hatten wir für Ideen? Was möchten wir verändern?

2. Konzept und roten Faden vorstellen:

Auf diese Idee haben wir uns geeinigt! So sind wir vorgegangen!

3. Produkt vorstellen:

Das ist unser Produkt!

Vorbereitung

- Materialien vorbereiten
- Stuhlkreis bilden

➔ Tipps und Empfehlungen

Am besten stellt die gesamte Gruppe ihr Projekt vor. Die Präsentation ist gleich aufgebaut wie die Konzeption des Projektes..